

Perspektiven im Lehramt

Informationen zur Einstellung
von Lehrkräften in Thüringen



IMPRESSUM

Herausgeber

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Postfach 900463
99107 Erfurt

Tel.: +49 361 379-00

Fax: +49 361 379-4690

poststelle@tmbjs.thueringen.de

www.thueringen.de/th2/tmbjs

Gestaltung

Herr Müller

Titelbild: fotolia.com | monkey business

Diese Publikation darf nicht als Parteienwerbung oder für Wahlkampfzwecke verwendet werden.

Alle Bezeichnungen von Personen/Personengruppen gelten für beide Geschlechter.

1. Auflage

August 2016

Inhalt

1.	Studienwahl: Lehrerberuf	2
2.	Prognose des Lehrerbedarfs	3
3.	Einstellungschancen für Lehrämter in Thüringen	4
3.1.	Einstellungsbedarf: Relation der Schularten	5
3.2.	Einstellungsbedarf: Relation der Fächer	6
4.	Die aktuellen Einstellungszahlen	6
5.	Eingruppierung	6
6.	Phasen der Lehrerbildung in Thüringen	7
6.1.	Erste Phase: Studium	7
6.2.	Zweite Phase: Vorbereitungsdienst	7
6.3.	Dritte Phase: Fort- und Weiterbildungen	7
7.	Lehrämter in Thüringen	8
7.1.	Lehramt an Grundschulen	8
7.2.	Lehramt an Regelschulen	8
7.3.	Lehramt an Gymnasien	8
7.4.	Lehramt an berufsbildenden Schulen	9
7.5.	Lehramt für Förderpädagogik	9
8.	Linkliste	9

1. Studienwahl: Lehrerberuf

Sie stehen vor der Entscheidung, welchen Beruf Sie für viele Jahre ausüben möchten. Sie wollen in Ihrem zukünftigen Beruf gerne und erfolgreich arbeiten. Und Sie erwarten nach der Ausbildung schnell eine Einstellung.

Sie arbeiten gern mit Kindern und Jugendlichen? Sie können andere für Ihre Themen begeistern? Sie sind kommunikativ, belastbar und flexibel? Sie sind bereit für lebenslanges Lernen? Dann sollten Sie herausfinden, ob der Lehrerberuf für Sie der richtige ist.

Er ist facettenreich, anspruchsvoll und zukunftsorientiert und umfasst die fächerübergreifende Vermittlung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz so wie die aktive Beteiligung an Schulentwicklungsprozessen. Das Spektrum umfasst sieben Schularten, mehr als 30 Fächer der Stundentafeln der allgemein bildenden Schulen bzw. mehr als 300 Fächer in mehr als 30 Berufsfeldern der berufsbildenden Schulen.

Interesse für die Inhalte einzelner Fächer ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Vorbereitungsdienstes. Ohne dieses Interesse wird es Ihnen kaum gelingen, die Schüler im späteren Berufsalltag für dieses Fach zu begeistern.

Die Wahl der Schulart und der Ausbildungsfächer sollte mit Blick auf persönliche Neigungen und Interessen aber auch auf Einstellungschancen getroffen werden.

Wesentliche Parameter für die Einstellungschancen sind der Personalbedarf für die Schulart, das Fach, die Region und der Zeitpunkt. Diese können als Entscheidungshilfe prognostiziert werden. Die Einstellungschancen hängen aber auch stark von der Bewerbungssituation ab. Die Anzahl der Mitbewerberinnen und Mitbewerber und deren Qualifikation können nur unmittelbar vor einer Einstellungskampagne erfasst werden. Sie sind demzufolge keine Entscheidungshilfe.

Die in dieser Broschüre vorliegende Prognose soll Sie bei Ihrer Entscheidung für eine Schulart und für Fächer unterstützen oder Sie auf mögliche Wartezeit hinweisen.

2. Prognose des Lehrerberarfs

Die Prognose schreibt die aktuellen Bedingungen mit prognostizierten Parametern fort. Wie bei jeder Prognose können die modellhaft errechneten Werte keine verbindliche Aussage über die zukünftige Schulwirklichkeit geben. Sie können aber dennoch aufzeigen, wie die Entwicklung unter den getroffenen Annahmen voraussichtlich verlaufen wird.

Parameter:

- ▶ Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler werden der aktuellen koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung entnommen. Es wird davon ausgegangen, dass der prozentuale Anteil der Schülerschaft in den Schularten konstant bleibt. Akute Einflüsse können nicht prognostiziert werden.
- ▶ Die aktuellen Stundentafeln werden für die Prognosen verwendet. Künftige Entwicklungen können nicht berücksichtigt werden.
- ▶ Der Einstellungsbedarf in den Schularten und in den Fächern wird anhand der prognostizierten Schüleranzahlen und der aktuellen Rahmenbedingungen (z. B. Stundentafel) prognostiziert. Etwaige künftige Änderungen der Schüleranzahl und der Rahmenbedingungen können nicht berücksichtigt werden.
- ▶ Die eigenen Leistungen des Bewerbers in der Ausbildung und eventuelle persönliche Zusatzqualifikationen können nicht prognostiziert werden.
- ▶ Der Anzahl der Mitbewerberinnen und Mitbewerber sowie deren Leistungen in der Ausbildung können nicht prognostiziert werden.
- ▶ Die persönliche Flexibilität in Bezug auf die Schulart, Fächer und den Einsatzort liegen in der Entscheidung des Bewerbers.
- ▶ Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklungen können nicht prognostiziert werden.
- ▶ Der Personalbedarf in anderen Ländern kann nicht prognostiziert werden.
- ▶ Unsichere Faktoren, die nicht berücksichtigt werden können, sind beispielsweise Änderung des Beschäftigungsumfanges oder der Pflichtstundenzahl für Lehrkräfte, Änderungen der Klassenteiler und Veränderungen des Schulnetzes. Auch Annahmen zur haushaltspolitisch relevanten Frage der Stellenentwicklung unterliegen gewissen Unsicherheiten.

3. Einstellungschancen für Lehrämter in Thüringen

Die persönliche Einstellungschance wird von Faktoren beeinflusst, die nur teilweise prognostizierbar sind. Eine automatische oder pauschale Jobgarantie für Abiturientinnen und Abiturienten die jetzt ihr Lehramtsstudium beginnen und sich in sechs bis acht Jahren um eine Einstellung bewerben, gibt es nicht!

Bei der Wahl der Schulart und der Ausbildungsfächer sollten neben Einstellungschancen auch persönliche Neigungen und Interessen berücksichtigt werden. Interesse für die Inhalte einzelner Fächer ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Vorbereitungsdienstes. Ohne dieses Interesse wird es Ihnen kaum gelingen, die Schülerinnen und Schüler im späteren Berufsalltag für diese Fächer zu begeistern.

Die Ihnen vorliegende Prognose kann Sie dabei unterstützen, Ihre Vorstellungen zu Schulart und Ausbildungsfächern zu bestätigen und ein Studium zu beginnen. Es werden aber Konstellationen aufgezeigt, die Sie ermutigen können, Kompromisse zwischen Lehramt, Fächern oder möglicher Wartezeit in Abhängigkeit von den erbrachten Leistungen zu schließen.

Für Abiturientinnen und Abiturienten werden sich die Chancen auf Einstellung in

den Schuldienst über die Mangelfächer hinaus in den nächsten Jahren verbessern. Ursachen dafür sind die ansteigenden Schülerzahlen und das durch Arbeitszeitmodelle bzw. altersbedingte Ausscheiden der Lehrkräfte aus dem Schuldienst.

Es ist jedoch niemand in der Lage, Einstellungsgarantien zu geben!

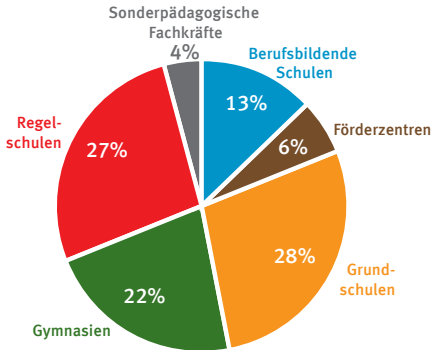
Die Ihnen mit dieser Broschüre vorliegenden schulart- und fächerspezifischen Prognosen, die periodisch aktualisiert werden, sind allerdings dazu geeignet, Ihre persönlichen Interessen an den prognostizierten Bedingungen zu messen. Bei Kompatibilität werden Sie nach dem Studium sehr gute Chancen für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst und die anschließende Einstellung in den Thüringer Schuldienst vorfinden.

Einstellungschance			
Zahl der Schülerinnen und Schüler	Bedarf Schulart / Bedarf Fach	persönliche Entwicklung	gesellschaftl. Entwicklung/ politische Entscheidungen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Geburtenentwicklung ▶ Bevölkerungswanderungen ▶ Übertrittsquoten Regelschule/ Gymnasium 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ persönliche Entscheidung ▶ Anzahl und Leistung der Mitbewerberinnen und Mitbewerber ▶ Studententafel 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Berufsentscheidung ▶ Umorientierung ▶ Studiendauer ▶ Flexibilität ▶ Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Landeshaushalt ▶ schulpolitische Entscheidungen ▶ Schulgröße, Klassenstärke ▶ Studienplätze ▶ Vorbereitungsdienstplätze ▶ Teilzeitbeschäftigung ▶ Altersteilzeit

3.1. Einstellungsbedarf: Relation der Schularten

Der Bedarf in den Schularten hängt von der Schüleranzahl und dem Umfang der Stunden-tafel ab. Die Anzahl der Einstellungen hängt vom Personalbestand der Schularten ab. Es gibt Unterschiede zwischen den Schulamtsbereichen.

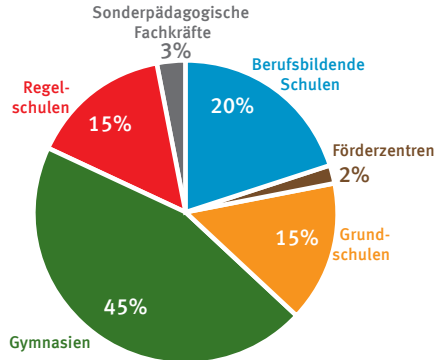
Diagramm 1: Bedarf



Quelle: Prognose des TMBJS, Basis 2016

In Diagramm 1 wird die Relation des Bedarfs der Schularten dargestellt. Der Gemeinsame Unterricht ist in der Angabe zur Förderschule enthalten. Die Thüringer Gemeinschaftsschule ist in den Basisschularten der Lehramtsausbildung enthalten.

Diagramm 2: Bewerber



Quelle: ThigEv, Basis 2016

Dem Bedarf der Schularten steht die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber um eine Einstellung in den Thüringer Schuldienst gegenüber (Diagramm 2).

Vergleicht man Bedarfs- und Bewerberprognose, stellt man fest, dass für das Gymnasium und die berufsbildende Schule ein rechnerisches Überangebot besteht. Dagegen sind die Einstellungschancen für Grund-, Regel- und Förderschulen gut. Diese Aussage ist aber nur unter der Bedingung gültig, dass sich das Wahlverhalten der Bewerberinnen und Bewerber nicht grundlegend ändert.

Diese Feststellung gilt für die Schularten nur als Summe über alle Fächer. Innerhalb der Schularten unterscheidet sich die Einstellungschance für die Fächer erheblich!

3.2. Einstellungsbedarf: Relation der Fächer

Der Bedarf in den Fächern hängt von der Schüleranzahl und dem Umfang des Fachs in der Stundentafel ab. Die Anzahl der Einstellungen wird darüber hinaus auch vom Personalbestand der Fächer und den regionalen Gegebenheiten im Schulamtsbereich beeinflusst.

Im Bereich der berufsbildenden Schulen wird es aufgrund altersbedingter Abgänge von Lehrkräften einen hohen Bedarf geben. Dies gilt besonders für die duale Ausbildung (Berufsschulen). Wer sich für das Lehramt an berufsbildenden Schulen interessiert, hat gute Chancen, wenn er zum Beispiel Metalltechnik, Informatik, KFZ-Technik, Mechatronik, Wirtschaft und Verwaltung oder weitere Berufsfelder belegt. Hinzu kommt ein allgemeinbildendes Studienfach (z. B. Sprachen, Sport, Religionslehre).

Für die Lehrämter an Regelschulen und Gymnasien sollte die gewählte Fächerkombination ein Fach mit einem hohen Anteil an Wochenstunden in der Thüringer Stundentafel, wie z. B. Deutsch, Englisch, Mathematik oder Sport beinhalten. Die Lehrereinsatzplanung an der Schule wird dadurch flexibel. Für die Lehrkraft ergibt sich an der Einzelschule eine hohe Verwendungsbreite, weil auch an kleinen Schulen meist genügend Stunden für diese Kombinationen zur Verfügung stehen. Das Studium eines weiteren Fachs erhöht die Flexibilität bei der Einstellung in den Schuldienst und bei der Personalplanung der Schule.

4. Die aktuellen Einstellungszahlen

Einstellungen in den Thüringer Schuldienst werden im Rahmen der jährlich nach dem Landeshaushalt verfügbaren Stellen und Mittel vorgenommen. In den Jahren 2016 und 2017 werden jeweils 500 Lehrerinnen und Lehrer unbefristet eingestellt. Zusätzlich werden befristete Einstellungen zur allgemeinen Unterrichtsabsicherung und zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache vorgenommen.

Befristet eingestellte Lehrkräfte können ihre Chancen im Verfahren für unbefristete Einstellung durch die befristete Tätigkeit verbessern. Näheres ist in den Einstellungsrichtlinien (siehe 8. Linkliste) nachzulesen.

5. Eingruppierung

Entgeltgruppe*, Stand: 24. Februar 2016

Schulart	Entgeltgruppe
Grundschule, Regelschule, Gemeinschaftsschule	E 11
Förderschule, Gymnasium, Gemeinschaftsschule**, berufsbildende Schule	E 13

* Lehrkräfte mit Zweiter Staatsprüfung für das jeweilige Lehramt

** Einsatz in der gymnasialen Oberstufe

6. Phasen der Lehrerbildung in Thüringen

Die Lehrerausbildung gliedert sich in drei Phasen. Dabei dienen die ersten beiden Phasen der Lehrerausbildung und die dritte Phase der Lehrerfort- bzw. Lehrerweiterbildung.

6.1. Erste Phase: Studium

Das wissenschaftlich oder wissenschaftlich-künstlerische Studium endet mit der Ersten Staatsprüfung für ein schulartbezogenes Lehramt oder mit einem lehramtsbezogenen, konsekutiven Bachelor-/Masterabschluss oder mit einem lehramtsbezogenen, vierjährigen Bachelorabschluss. Die folgenden Thüringer Hochschulen vermitteln in den eingerichteten Studiengängen die wissenschaftlichen oder wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen zum Erwerb einer Lehramtsbefähigung:

- ▶ Universität Erfurt,
- ▶ Friedrich-Schiller-Universität Jena,
- ▶ Bauhaus-Universität Weimar,
- ▶ Technische Universität Ilmenau,
- ▶ Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

6.2. Zweite Phase: Vorbereitungsdienst

Der schulartbezogene Vorbereitungsdienst wird mit einer Zweiten Staatsprüfung für ein schulartbezogenes Lehramt (Lehramtsbefähigung) abgeschlossen.

In diesem Abschnitt ist die direkte Ausbildung an einer Schule, das heißt auch das eigenständige Unterrichten, wesent-

licher Bestandteil. Für die Durchführung der pädagogisch-praktischen Ausbildung für ein Lehramt im Vorbereitungsdienst sind die staatlichen Studienseminare für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit den Schulämtern und den Ausbildungsschulen verantwortlich.

6.3. Dritte Phase: Fort- und Weiterbildungen

Die Lehrerfortbildung setzt berufsbegleitend mit der Einstellung in den Schuldienst ein und währt bis zum Ausscheiden aus diesem. In dieser Phase werden die in der Ausbildung erworbenen beruflichen Qualifikationen gepflegt und erweitert. Alle Lehrkräfte sind zur Fortbildung verpflichtet. Die ersten beiden Berufsjahre des Lehrers (Berufseingangsphase) sowie die Entwicklung von Führungskräften bilden eigene Schwerpunkte.

Die Lehrerweiterbildung hingegen ist in der Regel berufsbegleitend organisiert und zielt auf den Erwerb einer zusätzlichen Lehrbefähigung oder einer Unterrichtserlaubnis in einem weiteren Fach oder in einer Fachrichtung derselben Schulart oder in einer anderen Schulart oder den Erwerb einer zusätzlichen pädagogischen Befähigung. Sie dient außerdem der berufsbegleitenden Nachqualifikation von im staatlichen Schuldienst eingestellten Lehrkräften.

7. Lehrämter in Thüringen

Das Thüringer Schulsystem bietet mit seiner Vielfalt für jeden Schüler die richtige Schule. Das gegliederte Schulsystem hat sich seit seinem Bestehen bewährt. Für alle Schülerinnen und Schüler ist die vierjährige Grundschule Basis der Allgemeinbildung. Mit der Regelschule, dem achtjährigen Gymnasium, dem Gemeinsamen Unterricht und einer differenzierten Berufsbildung in den berufsbildenden Schulen wurde eine weiterführende, zukunftsfähige Schulstruktur geschaffen, die in Thüringen große Akzeptanz und viel Anerkennung gefunden hat.

Die Lehrerausbildung ist schulartbezogen strukturiert. Das Studium findet an Hochschulen statt. In Thüringen werden die folgenden Lehrämter ausgebildet:

- ▶ das Lehramt an Grundschulen,
- ▶ das Lehramt an Regelschulen,
- ▶ das Lehramt an Gymnasien,
- ▶ das Lehramt an berufsbildenden Schulen,
- ▶ das Lehramt für Förderpädagogik.

An Thüringer Gemeinschaftsschulen und an Gesamtschulen können Lehrer mit der Ausbildung für die Lehrämter Grundschule, Regelschule und Gymnasium entsprechend ihrem Einsatz eingestellt werden.

7.1. Lehramt an Grundschulen

Lehrerinnen und Lehrer mit diesem Lehramt können an Grundschulen sowie Gemeinschaftsschulen unterrichten. Die Ausbildung beinhaltet neben den Bildungswissenschaften fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studienanteile für die Fächer Deutsch und Mathematik sowie ein von den Studierenden gewähltes Prüfungsfach (Heimat- und Sachkunde, Sport, Schulgarten, Werken, Ethik, Kunsterziehung, Musik, Englisch, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Französisch, Russisch).

7.2. Lehramt an Regelschulen

Lehrerinnen und Lehrer mit diesem Lehramt können an Regelschulen, Gesamtschulen sowie Gemeinschaftsschulen unterrichten. Die Ausbildung beinhaltet Erziehungswissenschaften (Allgemeine Didaktik, Psychologie, Pädagogik, Pädagogische Soziologie) und zwei Prüfungsfächer mit Fachdidaktik.

7.3. Lehramt an Gymnasien

Lehrerinnen und Lehrer mit diesem Lehramt können an Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Kollegs sowie beruflichen Gymnasien unterrichten. Studiert werden Erziehungswissenschaften (Allgemeine Didaktik, Psychologie, Pädagogik, Pädagogische Soziologie) und zwei Prüfungsfächer mit Fachdidaktik.

7.4. Lehramt an berufsbildenden Schulen

Das Studium umfasst Erziehungswissenschaften, ein Berufsfeld (z. B. Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik) sowie ein zweites Fach (z. B. Chemie, Deutsch, Englisch, evangelische Religionslehre, Französisch, Informatik, katholische Religionslehre, Mathematik, Mechatronik, Philosophie, Physik, Sport, Sozialkunde oder Wirtschaftslehre).

7.5. Lehramt für Förderpädagogik

Lehrerinnen und Lehrer mit diesem Lehramt können an Förderschulen sowie im

Gemeinsamen Unterricht an Grund-, Gemeinschafts- und Regelschulen sowie Gymnasien unterrichten. Das Studium umfasst zwei der sonderpädagogischen Fachrichtungen Pädagogik bei geistiger Behinderung, Lernbeeinträchtigung, Beeinträchtigung im Verhalten, Beeinträchtigung der Sprache und Kommunikation, Hörbeeinträchtigung, Sehbeeinträchtigung und Beeinträchtigung in der körperlichen und motorischen Entwicklung. Es vermittelt fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für zwei allgemein bildende Unterrichtsfächer (Deutsch, Englisch oder Mathematik), die für eine Zulassung zum Magisterstudengang „Lehramt für Förderpädagogik“ notwendig sind.

8. Linkliste

- ▶ **Einstellungsrichtlinien in den Thüringer Schuldienst**
www.thueringen.de/th2/tmbjs/bildung/lehrer
- ▶ **Tarifvertrag, Entgeltrechner**
www.oeffentlicher-dienst.info/tv-l/ost
- ▶ **Informationen zur Lehrerausbildung**
www.lehrer-werden.fwu.de
- ▶ **Informationen zur Lehrerbildung**
www.schulportal-thueringen.de/web/guest/lehrerbildung
- ▶ **KMK: Lehrerinnen und Lehrer, Lehrerbedarf**
www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/lehrkraefte.html
- ▶ **Thüringer Personalentwicklungskonzept SCHULE**
www.thueringen.de/th2/tmbjs/aktuell/aktuelles/daten/72862
- ▶ **„Selbsterkundungs-Check“ für Lehrer**
www.cct-germany.de/de/3/pages/index/39
- ▶ **Stellenausschreibungen in Thüringen**
www.thueringen.de/th2/tmbjs/aktuell/stellen
- ▶ **Thüringer Vorbereitungsdienst**
www.thueringen.de/th2/tmbjs/bildung/lehrer/lehrerbildung/vorbereitungsdienst

